„Jeder wählt nach Leistung aus!“

Gunter Stern von der Gunter Stern Personalberatung – www.gunterstern.de - hat im Rahmen seines CSR Projektes www.ausbildung-b.de - der **Infoseite zum Thema Ausbildung**, eine Unterrichtsstunde einer 9. Klasse in Berlin mitgestaltet – zu dem **Thema Bewerbung**.

Anlass der Hilfe war, dass es in der 9. Klasse eines Gymnasiums in Berlin einige Motivationsprobleme bei den Schülern gab. Bei vielen Schülern gab es mangelnde Leistungsmotivation.

Herr Gunter Stern bot aufgrund seiner vielfältigen Erfahrungen u.a. in den Bereichen Ausbildung, Bewerbercoaching und Bewerberauswahl seine Hilfe an. Diese Hilfe wurde von den Lehrern gerne angenommen.

Im Vorfeld überlegte Herr Stern, wie man am Besten Jugendliche motivieren kann. Leider kommen ja gerade bei jungen Menschen viele ernste und gute Botschaften nicht richtig an. Hier kam Herrn Stern nun eine Idee, dass er die jungen Menschen damit packt, was sie selber am Meisten mit beschäftigt – und dass ist zu heutigen Zeiten zweifellos das Handy. Da gerade hier die Jugendlichen gerne die neuesten und besten Modelle haben möchten, verpackte Herr Stern seine Botschaft in eine lockere Infostunde.

Die Unterrichtsstunde zum Thema Bewerbung:

Herr Stern stellte sich als Erstes kurz der Klasse vor und er nannte seine Motivation, die Lehrer bei dem Thema Bewerbung (siehe oben) zu unterstützen. Die Lehrerin war nicht im Vorfeld über das Vorgehen von Herrn Stern eingeweiht worden.

Gleich zum Anfang erwähnte Herr Stern nun das Thema Handy, indem er in die Klasse fragte, wer kein Handy hat. Es meldete sich sogar ein Schüler, der aktuell kein Handy hatte. Herr Stern bat nun die Klasse, diesen Schüler zusammen mit ihm bei der Handysuche zu unterstützen, danach werde man sich dem aktuellen Thema widmen. Herr Stern gab vor, dass bei dieser Suche das Geld (Preis fürs Handy) keine Rolle spielt.

Als Erstes arbeitete Herr Stern mit den Schülern heraus, dass es für Handys einen Markt gibt und das es viele Anbieter mit jeweils vielen Modellen gibt. Also musste man Auswahlkriterien finden. Hier suchten die Schüler 3 Kernpunkte für die Auswahl, sowie einige Zusatzqualifikationen und weitere Nebenpunkte. Die Punkte wurden in einem Tafelbild – siehe Seite 3 zusammengestellt.

Danach wurde eine Gewichtung für die Punkte in der Tabelle erstellt – hier einfach mit Spitze, Mittel und Flop. Nun konnten die Schüler je Punkt abstimmen, wie wichtig Ihnen jeder Punkt bei der Handyauswahl war. Siehe Seite 3 waren die meisten Punkte bei Spitze, einige bei Mittel – einen Flop wollte keiner irgendwo haben.

Herr Stern ging nun noch mal die fertige Tabelle mit der Klasse durch und die Schüler waren sich alle einig, dass man eine sehr gute Leistung bei einem neuen Handy haben wollte. Dies konnte man nun zusammen dem Schüler empfehlen, der aktuell ein Handy suchte, aber das waren sowieso Kriterien, die er selber auch so berücksichtigt hätte.

Nun kam Herr Stern auf das ursprüngliche Thema Bewerbung zurück und er schlug vor, dass gleich das Tafelbild beibehalten werden kann. Es stellte sich für die Schüler nun ziemlich

schnell dar, dass es auch einen Bewerbermarkt gibt und dass es auch hier viele Bewerber mit vielen verschiedenen Kenntnissen und Fähigkeiten (auch Leistungen) gibt. Und es gibt so einen Markt auch zu dem Thema Ausbildungsplatzsuche.

Als Nächstes wurden die Auswahlpunkte geändert, nun kamen auf einmal Schulfächer an die Tafel, welche die Schüler von ihren Zeugnissen her kennen. Auch hier wurde das Schema Kernpunkte, sowie einige Zusatzqualifikationen und weitere Nebenpunkte genutzt. Die Gewichtung für die Tabelle - Spitze, Mittel und Flop – wurde nun mit den Noten 1 bis 6 ergänzt. Das Tafelbild ist auf Seite 4 dargestellt.

Herr Stern fragte, welcher Schüler seine Leistungen nun nennen möchte. Davon abgesehen, dass sich keiner freiwillig meldete, sollte auch kein Schüler bloßgestellt werden. Deswegen wurde ersatzweise ein Max Mustermann genommen. Die Noten wurden pauschal von 1 bis 5 vergeben.

Nachdem das Tafelbild fertig war, fragte Herr Stern die Klasse, ob sich die Schüler mal in die Lage eines Personalverantwortlichen in einer Firma versetzen können. Die Schüler sollten sich vorstellen, dass es viele Bewerber gibt, teils auch mit sehr guten Leistungen und sie sollten sich überlegen, ob sie nun diesen „durchschnittlichen“ Bewerber nehmen würden. Die Schüler stellten jetzt alle fest, dass sie selber auch hier nach Leistung auswählen würden. Nun arbeitete Herr Stern noch mit den Schülern heraus, warum Firmen bevorzugt nur die Besten haben wollen – damit jede Firma auch die besten Produkte herstellen kann. Und nun verwies Herr Stern wieder auf das erste Tafelbild, dass die Schüler ja auch nur die besten Produkte möchten – und die kann man nur mit dem besten und motiviertesten Personal herstellen.

Herr Stern gab nun allen den Tipp ihre eigene Leistung und Leistungsbereitschaft zu überdenken, damit jeder die besten Möglichkeiten hat, auch seine Ziele zu verwirklichen. Ein Hinweis kam noch: an der eigenen Leistung sind auch nicht die Lehrer Schuld!

Weitere Auswahlkriterien neben einem sehr guten Zeugnis sind auch noch ein passendes Praktikum, sowie Empfehlungen. Zusätzlich sollte jeder darauf achten, was über ihn im Internet steht und jeder sollte auch sein gesamtes Auftreten bei einem Bewerbungsgespräch oder bei Testrunden üben.

Wo können sich Schüler in Bezug auf Ausbildungsplätze informieren? Z.B. bei ihren Lehrern, bei Verwandten und Bekannten, sowie bei der Arbeitsagentur und der IHK und HWK. Weiterhin gibt es informative Infoseiten wie z.B. www.ausbildung-b.de im Internet.

Herr Stern beendete nun seine Unterrichtshilfe und übergab die Klasse wieder an die Lehrerin. Die Klasse bedankte sich ehrlich und mit viel Applaus und auch die Lehrerin war sehr von der Art der Präsentation, zusammen mit der entstandenen Wirkung, beeindruckt.

Fazit: das Modell, der Klasse die eigene Leistung zusammen mit der eigenen Leistungsauswahl zu demonstrieren, kam sehr gut an, denn in den meisten Fällen – bei der Wahl eines Studiums, eines Ausbildungsplatzes und bei einer Produktauswahl findet eine Auswahl nach Leistung statt.

Tafelbild 1: Marktplatz Waren / Produkte

Beispiel Handy – viele Anbieter – jeweils viele Modelle

Auswahlkriterien:

Funktionen / Bewertung	Spitze	Mittel	Flop
3 Kernpunkte			
Funktionen	x		
Design	x		
Grafik	x		
Zusatzfunktionen			
Internetfähigkeit	x		
Tarifangebot Tel.		x	
Tarifangebot SMS		x	
Weitere Punkte			
Leistungsbereitschaft	x		
Zuverlässigkeit		x	
Spracherkennung			
Verantwortung / Garantie	x		
Kommunikation mit anderen Geräten	x		
Sonderbewertung			
Ausfallzeiten	Keine		

Tafelbild 2: Marktplatz Bewerber / Arbeitsmarkt / Ausbildungsmarkt und Marktplatz für Plätze für ein Studium

Beispiel Bewerber für Ausbildungsplatz – viele Bewerber – jeweils viele verschiedene Leistungen

Auswahlkriterien – Beispiel Max Mustermann

Funktionen / Bewertung	Spitze 1 2	Mittel 3 4	Flop 5 6
3 Kernpunkte			
Deutsch		x	
Mathe		x	
Englisch		x	
Zusatzfächer			
Physik		x	
Latein			x
Musik	x		
Weitere Punkte			
Lern- und Leistungsbereitschaft		x	
Zuverlässigkeit		x	
Selbstständigkeit	x		
Verantwortungsbereitschaft		x	
Teamfähigkeit	x		
Sonderbewertung			
Fehltage		2 Tage	